



01.	In.Tro.In.O. (J. Gregorič/W. Puschnig) Aus der Geschichte des Lauschens	3:32
02.	Bum, bum: macht das Herz	1:40
03.	Schließe deine Augen	1:16
04.	Lepa Vida (J. Gregorič/W. Puschnig)	7:06
05.	Ein ganz anderer Chor	1:11
06.	Metamorphosis_16 (J. Gregorič/W. Puschnig)	4:17
07.	Das Nachtradio	1:15
08.	Der Himmel, ein Himmel	1:01
09.	Surprise Advice (J. Gregorič/W. Puschnig)	3:56
10.	Als wir noch Kassetten aufnahmen	1:28
11.	Vom Ohr aufgefangen	1:17
12.	Trivium_16 (J. Gregorič/W. Puschnig)	4:31
13.	Umami	1:30
14.	Valentins Aquarium_16 (J. Gregorič/W. Puschnig)	4:17
15.	Gern würde ich mit dir *	1:00
16.	Burlesque (J. Gregorič/W. Puschnig)	4:34
17.	Volkstümlich	0:55
18.	Hidden Riff (J. Gregorič/W. Puschnig)	3:55
19.	Ins Offene. Unbeantwortet.**	1:10
20.	Ins Offene (J. Gregorič/W. Puschnig)***	11:43

**In diesem Augenblick wächst
du um einen Zoll oder zwei. Es fehlte noch,
dass du über Mosaikboden schwebtest. Und
ohne es zu merken, hast du begonnen zu singen.
Ja, singen. Du singst.**

Aus der Geschichte des Lauschens von Fabjan Hafner, TRIVIUM 2006

INS OFFENE - Eine literarisch-musikalische Reise

Wolfram Berger, Rezitation
Wolfgang Puschnig, Saxophon, Flöte
Janez Gregorič, Gitarre

Texte von Fabjan Hafner



Recording, Balance Engineer & Digital Editing: Bruno Singer, sonus media
Recorded: 2023 / 24 at Konzerthaus Klagenfurt Carinthia, Austria
Graphic Design: Kiki Gregorič
Cover Art: Johannes Zechner 2024
Photo: Lidija Gregorič at Museum Liauung
Made in Austria 2024 **sonus**

* F. Hafner „Erste und letzte Gedichte“ übersetzt von
P. Handke Suhrkamp Verlag
** F. Hafner „Gelichter + Lichtes“ Literaturverlag Droschl
Nr.20 *** Bonustrack – Live-Mitschnitt beim TRIVIUM 2006 F. Hafner und J. Gregorič

© Janez Gregorič, sonus | SM24071
Total time: 61:43

Wolfram Berger / Rezitation

Schauspieler, Sänger, Kabarettist, Entertainer, Film- und TV-Schauspieler, Regisseur und Produzent ungewöhnlicher Theater-Abende abseits des Mainstreams

„ .. nein, in eine Schublade passt er nicht rein, dafür ist er zu vielseitig. In eine leicht sperrige Kommode vielleicht, ohne Deckel, eine mit verwirrend vielen Fächern..“ (Tagesanzeiger Zürich)

1945 in Graz geboren und aufgewachsen. Mit Tarnen und Täuschen durch die Schulzeit. Schauspielausbildung in Graz und eine so genannte „Bilderbuchkarriere“ als Schauspieler an wichtigen deutschsprachigen Bühnen (Basel, Zürich, Stuttgart, Bochum). Parallel dazu immer wieder Kino- und TV-Filme. Außerdem: Kleinkunstabende, vor allem mit Texten von Karl Valentin, Wolfram Bergers „künstlerischem Vitamin“. Seit 1980 freischaffend.

Die Zusammenarbeit mit Musikern aus allen Genres ist für Wolfram Berger Quell der Inspiration für seine so genannten „Kleinkunst-Programme“. Die musikalisch, satirisch poetischen Träume, die sich – wie ihr Erfinder - nirgends so richtig einordnen lassen, zeugen von großer Lust am Singen und Spielen in allen Lebenslagen, vom Auffinden und Ausprobieren verborgener Köstlichkeiten seines Berufes.

Wolfgang Puschnig / Saxophon, Flöte

International gefragter Saxophonist, Flötist, Mitbegründer des Vienna Art Orchesters, Jazzmusiker und Komponist mit Vielseitigkeit, Individualität, Offenheit für Neues

*„...Wolfgang Puschnig, der stets nach neuen Herausforderungen sucht, scheinbar inkompatible Stile zusammenführt und regelmäßig mit eindrucksvoller Experimentierfreude aufzuzeigen weiß...“
(Michael Masen, music austria)*

Geb. 1956 in Klagenfurt, studierte Saxophon und Flöte am Konservatorium der Stadt Wien.

1977 gründete er gemeinsam mit Mathias Rüegg das Vienna Art Orchestra, das er 1989 wieder verließ. Wolfgang Puschnig ist einer der bedeutendsten aktiven Jazzmusiker Österreichs. Er war Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Vorstand des dortigen Instituts für Populärmusik.

Er ist ein brillanter Solist und ideensprühender Virtuose, ein international anerkannter stilistischer Grenzgänger ohne Berührungsängste. Seine musikalischen Projekte sind auf höchstem Niveau Ausdruck seiner künstlerischen Offenheit, Neugierde und Experimentierlust.

1998 wurde er mit dem Hans Koller Preis ausgezeichnet. 2004 erhielt er als erster Musiker die Ehrendoktorwürde der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. 2022 wurde ihm der Kärntner Landeskulturpreis verliehen. In der Laudatio bezeichnete ihn der künstlerische Leiter des Wiener Porgy & Bess Christoph Huber als

„Weltmusiker, der sich in allen musikalischen Welten erfolgreich bewegen kann.“



Janez Gregorič / Gitarre

Gitarrist, Komponist, erfolgreicher Pädagoge, immer hellhörig und offen für neues

„Mit dem kleinen Finger, einem winzigen Wink vermag er es, unsere Gehörgänge zu öffnen; mit fernöstlicher Delikatesse und kaum sichtbarem Lautpinsel tupft er feine Linien auf einen Seidenschleier.“ (Fabjan Hafner, Lyriker, Übersetzer, Literaturwissenschaftler)

Janez Gregorič studierte Gitarre an der Hochschule für Musik in Graz bei Prof. Martin Mysliveček, wo er 1994 seine Diplomprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ablegte. Das Bundesministerium für Kunst gewährte ihm 1995 ein Arbeitsstipendium zum Erlernen der „Carlevaro-Schule“ (Berlin) und der F.M. Alexander-Technik (Wien). In den Jahren 1998 bis 2001 studierte er bei Maestro Abel Carlevaro in Montevideo (Uruguay).

Er tritt als Solist und Kammermusiker in vielen Ländern Europas auf und kann auf eine rege musikalische Zusammenarbeit zurückblicken. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter der „Internationalen Kammermusikwerkstatt SONUS“, der neuen Konzertreihe „sonusiade“ im Museum Liaunig und Initiator der spartenübergreifenden Veranstaltung „TRIVIUM | tri poti | drei wege“.

Als Autor der neuen Gitarrenschule „Agent Claro“ setzt er als erfolgreicher Pädagoge den didaktischen Weg seines Lehrers Abel Carlevaro fort und kann als Gitarrist und Komponist auf etliche CDs verweisen. 2023 erhielt er für sein vielseitiges musikalisches Wirken als Gitarrist, Komponist und Instrumental-Pädagoge den Würdigungspreis des Landes Kärnten.

www.gregoric.at



Fabjan Hafner (1966-2016)

Fabjan Hafner, Autor in beiden Kärntner Landessprachen, Essayist, Übersetzer und Wissenschaftler, wurde am 8.6.1966 in Klagenfurt geboren. In Graz studierte er Deutsche Philologie und Slowenisch. Er unterrichtete an drei Universitäten: bereits zu seiner Studienzeit am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft in Graz, dann als österreichischer Auslandslektor an der Germanistik in Ljubljana, nach seiner Rückkehr nach Kärnten arbeitete er im Robert Musil-Institut der Universität in Klagenfurt. Als Wissenschaftler erforschte er schwerpunktmäßig die österreichische Literatur nach 1945 und wirkte als Vermittler zwischen der slowenischen und deutschen Kultur. International erlangte er hohes Ansehen als großer Kenner des Werks Peter Handkes, in seiner Dissertation (Peter Handke. Unterwegs ins Neunte Land.) beschäftigte er sich mit dem Slowenischen in Handkes Opus. Eigene Gedichte begann er 1982 zu veröffentlichen, zu Lebzeiten veröffentlichte er mehrere Gedichtbände (Indigo, Gelichter+Lichtes, Freisprechanlage). Er übersetzte über 30 Bücher aus dem Slowenischen, Kroatischen und Serbischen von F. Lipuš, D. Zajc, T. Šalamun, K. Kovič, M. Vidmar, U. Zupan, A. Ristović und anderen. Seine Bedeutung im Bereich der Literaturübersetzung wird durch den nach ihm benannten, in Ljubljana und Leipzig verliehenen Fabjan Hafner-Preis belegt. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise im In- und Ausland: als Autor den Förderungspreis des Landes Kärnten für Literatur, Stipendien und Prämien des Kulturministeriums, den Rotahorn-Preis; als Übersetzer den angesehenen Petrarca-Preis (bei dem Peter Handke die Laudatio hielt), den Preis für europäische Poesie der Stadt Münster, den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung, und als Wissenschaftler den Preis der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik.

